

Joachim Stiller

Die 24 Thesen zur  
thomistischen Philosophie

Reformulierung der ersten 8 Thesen

Alle Rechte vorbehalten

# Die 24 Thesen zur thomistischen Philosophie

Anfang des 20. Jahrhunderts hat eine päpstliche Studienkommission unter Papst Pius X. die wesentlichen Gehalte der thomistischen Philosophie in 24 Thesen zusammengefasst. Diese Thesen sind ein hervorragender Leitfaden zur Einführung und zum Verständnis dieser Philosophie. Freilich ist die Formulierung dieser Thesen oftmals etwas umständlich, begrifflich und nicht leicht verständlich. Sie lassen sich allerdings gut gebrauchen, um entlang einer Erläuterung dieser Thesen die thomistische Philosophie in ihrem Kerngehalt zu erläutern. Dies soll in diesem Blog in den kommenden Wochen und Monaten weiterhin geschehen. Wir haben im folgenden Text die zentralen Begriffe mit Beiträgen aus diesem Blog zu den jeweiligen Themen verlinkt. In den USA sind diese Thesen bei den neueren analytisch orientierten Thomisten sehr verbreitet.

## 1. These von Papst Pius

1. Potenz und Akt teilen das Seiende so ein, dass alles, was ist, entweder reiner Akt ist oder notwendig aus Potenz und Akt als den ersten und inneren Prinzipien zusammenwächst.

### Reformulierung der 1. These von Joachim Stiller

1. Alles, was ist, ist notwendig aus Akt und Potenz zusammengesetzt. Auch Gott.

## 2. These von Papst Pius

2. Der Akt wird als Vollkommenheit nur durch die Potenz begrenzt, die die Fähigkeit zur Vollkommenheit ist. Daher existiert der Akt in der Ordnung, in der er rein ist, nur als unbegrenzter und einziger; wo er aber begrenzt und vielfältig ist, gerät er in eine wahre Zusammensetzung mit der Potenz.

### Reformulierung der 2. These von Joachim Stiller

2. Der Akt wird als Vollkommenheit nur durch die Potenz begrenzt, die die Fähigkeit zur Vollkommenheit ist. Ein unbegrenzter Akt ist schlechterdings unmöglich, er ist nur in der Zusammensetzung mit der Potenz überhaupt denkbar. Man verwechsle nur nicht Ausdehnung und Begrenzung mit Akt und Potenz. Die Potenz begrenzt den Akt zeitlich, nicht räumlich.

## 3. These von Papst Pius

3. Deswegen subsistiert nach dem absoluten Sinn des Sein selbst Gott als einer, ist er der eine einfachste; alles übrige, was am Sein selbst teilhat, hat eine Natur, durch die das Sein eingeschränkt wird, und besteht aus Wesen und Sein als real unterschiedenen Prinzipien.

### **Reformulierung der 3. These von Joachim Stiller**

**3. Alles, was am Sein Teilhat, hat eine Natur, durch die das Sein eingeschränkt wird, und besteht aus Wesen und Sein als real unterschiedenen Prinzipien. Nur bei Individualbegriffen fallen das existierende Seiende und das Wesen in eins zusammen.**

### **4. These von Papst Pius**

**4. Das Seiende, das vom Sein her benannt wird, wird von Gott und von den Geschöpfen nicht univok (= ein-sinnig) ausgesagt, jedoch auch nicht völlig äquivok (= mehrsinnig), sondern analog (= ähnlich), durch die Analogie sowohl der Attribution als auch der Proportionalität.**

### **Reformulierung der 4. These von Joachim Stiller**

**4. Das Sein eines existierenden Seienden wird von der Existenz Gottes nicht univok (= ein-sinnig) ausgesagt, jedoch auch nicht völlig äquivok (= mehrsinnig), sondern analog (= ähnlich), durch die Analogie sowohl der Attribution als auch der Proportionalität.**

### **5. These von Papst Pius**

**5. Außerdem gibt es in jedem Geschöpf eine reale Zusammensetzung des subsistierenden Subjekts mit den an zweiter Stelle hinzugefügten Formen bzw. den Akzidenzien: sie können aber, wenn nicht das Sein tatsächlich in einer unterschiedenen Wesenheit aufgenommen würde, nicht erkannt werden.**

### **Reformulierung der 5. These von Joachim Stiller**

**5. Das substantielle Ich oder Selbst ist - zumindest im Normalfall - ein nicht Zusammengesetztes. Aber es ist in der Lage, vermittelt der Wahrnehmungsorgane die eigene Umwelt wahrzunehmen. Als solches nennen wir es ein wahrnehmendes oder erkennendes Subjekt.**

### **6. These von Papst Pius**

**6. Außer den absoluten Akzidenzien gibt es auch ein relatives [Akzidenz] bzw. in Bezug auf etwas. Obwohl nämlich in Bezug auf etwas seinem eigentlichen Begriff nach nicht etwas bezeichnet, das einer Sache innewohnt, hat es dennoch oft eine Ursache in den Dingen und deshalb eine vom Subjekt unterschiedene reale Seiendheit.**

### **Reformulierung der 6. These von Joachim Stiller**

**Alle Seienden sind zusammengesetzt aus einer Substanz und den Akzidenzien (gegen den Empirismus gerichtet). Dabei sind die Substanzen und die Akzidenzien immer nur relativ... Absolute Substanzen und absolute Akzidenzien gibt es nicht (gegen den Rationalismus gerichtet).**

## **7. These von Papst Pius**

**7. Ein geistiges Geschöpf ist in seiner Wesenheit völlig einfach. Aber es verbleibt in ihm eine zweifache Zusammensetzung: der Wesenheit mit dem Sein und der Substanz mit den Akzidenzien.**

### **Reformulierung der 7. These von Joachim Stiller**

**7. Jedes individuell Seiende (Individualbegriff) ist in seiner Wesenheit völlig einfach, und in ihm fallen das individuelle Wesen und das real existierende Seiende in Eins zusammen... Das ist bei Art und Gattungsbegriffe "nicht" der Fall. Die Akzidenzien bzw. Essenzen zeigen sich an der Substanz... Sie sind nur immer mehr oder weniger Akzidenz oder Essenz... Beim Individualbegriff sind sie reine Essenz und beim Artbegriff und noch mehr bei den Gattungsbegriffen nimmt der Anteil der Akzidenzien schrittweise zu und der Anteil der Essenzen entsprechend ab.**

## **8. These von Papst Pius**

**8. Ein körperliches Geschöpf ist aber in Bezug auf die Wesenheit selbst aus Potenz und Akt zusammengesetzt; diese Potenz und dieser Akt in der Ordnung der Wesenheit werden auch mit dem Namen „Materie“ und „Form“ bezeichnet.**

**8. Ein real existierendes Seiendes ist in Bezug auf die Wesenheit selbst aus Akt und Potenz zusammengesetzt; diese Potenz und dieser Akt in der Ordnung der Wesenheit werden auch mit den Namen „Materie“ und „Form“ bezeichnet. Alle real existierenden Seienden sind Stoff und Form. Gott hingegen ist weder Stoff noch Form. Er ist grundsätzlich formlos. Aber Gott ist trotzdem höchster Akt und höchste Potenz.**

**Die restlichen 16 Thesen brauchen nicht reformuliert zu werden. Es geht mir also nur um die ersten 8 Thesen, die m. E. falsch und zu reformulieren sind. Nur sie stehen hier zur Disposition. Jedenfalls glaube ich, die gestellte Aufgabe hinreichend gelöst zu haben.**

**Joachim Stiller**

**Münster, 2016**

**Ende**

**Zurück zur Startseite**